

Mädchen* und Frauen*

Gewaltschutz für Mädchen* und junge Frauen* in NRW – Hürden, Perspektiven und Gelingensfaktoren

07. Juli. 2025



Gliederung

1. Kleine Vorstellung der LAG und Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW
2. Relevanz der feministischen Mädchenarbeit im Kontext der Istanbul-Konvention
3. Gewaltentwicklungen - Zahlen & Fakten zu Gewalt gegen Mädchen und Frauen
4. Istanbul-Konvention und die Jugendhilfe
5. Zugangshürden abbauen & Sensibilisierung!
6. Gruppenarbeit und Diskussion

Die Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser/ feministische Mädchenarbeit NRW e.V.

- Zusammenschluss Autonomer Mädchenhäuser und -einrichtungen in NRW
- Seit 2008: Trägerin der Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW
- Hauptaugenmerk unserer Arbeit: → Mädchen* in besonderen Lebenslagen

Angebote der Mädchenhäuser:

- Mädchen*beratungsstellen
- Präventionsangebote
- Anonyme Mädchen*zufluchtstätten
- Wohnangebote
- Mobile Mädchen*arbeit



Zusammenschluss der Autonomen Mädchenhäuser und Einrichtungen in NRW

- femina vita - Mädchenhaus Herford e.V.
- Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
- Lobby für Mädchen - Mädchenhaus Köln e.V.
- Mädchenhaus Bielefeld e.V.
- Mädchenzentrum Gelsenkirchen e.V.
- ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf e.V.



Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW

- Ansprechpartnerin für Organisationen, Multiplikator*innen und Politik für die Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen*
- vertritt die Interessen von Mädchen* gegenüber Politik und Gesellschaft, betreibt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- begleitet die Mädchenhäuser auf fachlicher Ebene

www.fachstelle-interkulturelle-maedchenarbeit.de

News

Aktuelles und Dokumente



Hello! Merhaba!
привет! Roja baş!
salām!

Mädchen in der
Migrationsgesellschaft*

**Mädchen* haben
RECHTE**

*Hier haben wir sie für euch
aufgeschrieben*



Relevanz der feministischen Mädchenarbeit

- **Geschichte der feministischen Mädchenarbeit**
 - „Mädchenarbeit – die kleine Schwester der Frauenbewegung“
 - Modernisierung und Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den 1970er Jahren → geprägt von feministischen Impulsen der Frauen in der Frauenbewegung
 - Erkenntnis: Mädchen nahmen in der Jugendarbeit wenig Raum ein („Jugendarbeit ist Jungenarbeit“)
 - Entstehung der parteilichen und feministischen Mädchenarbeit
 - 1970er Jahren → erste Mädchenhäuser und Anlaufstellen für Mädchen, die sexuelle Gewalt erfahren hatten

Relevanz der feministischen Mädchenarbeit – Mädchenhäuser

- Mädchenhäuser sind zentrale Anlaufstellen für Opfer von sexualisierter Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung
- Spezialisierte Schutzräume → Gendersensibel → oft Problem von Anlaufstellen!
- Intersektionalität als Handlungsmaxime - Inklusion und Diversität als Beispiel
- Angebotsspektrum: Neben Schutz und Beratung bieten unsere Mädchenhäuser- und Einrichtungen auch psychosoziale Unterstützung, Traumabewältigung, Hilfe bei digitaler Gewalt, Mobbing, Zwangsverheiratung, Gewalt im Namen der „Ehre“ und Menschenhandel
- Vernetzung im Hilfesystem → enge Zusammenarbeit mit anderen Hilfsangeboten der Jugendhilfe, Beratungsstellen und Frauenhäuser

Relevanz der feministischen Mädchenarbeit im Kontext der Istanbul-Konvention

Artikel 3 f) der Istanbul-Konvention:

„Im Sinne dieses Übereinkommens [...] umfasst der Begriff „Frauen“ auch Mädchen unter achtzehn Jahren.“

Relevanz der feministischen Mädchenarbeit im Kontext der Istanbul-Konvention

Vier Säulen der Istanbul-Konvention

- Prävention
- Schutz,
- Strafverfolgung
- politische Koordinierung



Prävention, Schutz und
politische Koordinierung →
Bausteine der feministischen
Mädchenarbeit

Prävention als Handlungsfeld

- Ziel: Gewalt gegen Mädchen* und junge Frauen* verhindern, bevor sie entsteht oder sich verstärkt
- **Primärprävention:** *Sensibilisierung und Stärkung* von Mädchen* und jungen Frauen*, um *Risikofaktoren zu erkennen und Schutzfaktoren auszubauen*
- **Sekundärprävention:** *Frühzeitiges Erkennen von Gefährdungslagen und niedrigschwellige Intervention*, im Sinne der Mädchen* und Frauen*
- **Tertiärprävention:** *Begleitung und Unterstützung nach erlebter Gewalt*, um Wiederholungen zu verhindern

Prävention – Angebote und Methoden

- Präventionsveranstaltungen an Schulen, Berufskollegs, Einrichtungen der Jugendhilfe

...

→ Themen: Sexualisierte Gewalt, Essstörungen, Zwangsverheiratung, digitale Gewalt, Mobbing, Selbstbestimmung, Empowerment

Wie? → stärkende Zugänge, um Mädchen* zu sensibilisieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken

Schutz und Unterstützung

- Zentrale Aufgabe: Schutzräume schaffen, Gewaltsituation beenden und Mädchen* vor weiteren Übergriffen schützen
- Schutz = physische Sicherheit und psychische Unterstützung
- Physischer Schutz: Unterbringung in einem geschützten Umfeld (Zuflucht / Wohngruppen), in dem die Mädchen* vor Täter*innen sicher sind
- Psychischer Schutz: Unterstützung bei der Verarbeitung von Gewalterfahrungen, Beratung und Begleitung durch Fachkräfte



Mädchenhäuser- und Einrichtungen sind ein zentraler Bestandteil der Umsetzung der Istanbul-Konvention, da sie spezialisierte Schutzräume für Mädchen* und junge Frauen* anbieten

Anstieg der geschlechterspezifischen Gewalt

Sexuelle Belästigung

- Fast jede zweite Frau (44 %) erlebt sexistische Übergriffe im Alltag (Stand 2023)
- 38 % der 14 bis 17-jährigen Mädchen geben an, verbale sexuelle Belästigung erlebt zu haben

Sexualisierte Gewalt

- 52.330 Frauen und Mädchen wurden 2023 Opfer von Sexualstraftaten (+6,2 %)
- Über die Hälfte der Betroffenen war unter 18 Jahre alt

Häusliche Gewalt

- 180.715 Frauen und Mädchen wurden 2023 Opfer häuslicher Gewalt (+5,6 % im Vergleich zu 2022).
- 70,5 % aller Opfer häuslicher Gewalt sind weiblich.
- 2023 wurden 938 Mädchen und Frauen Opfer eines versuchten oder vollendeten Tötungsdeliktes
- Insgesamt wurden 360 Mädchen und Frauen getötet. Damit ereignete sich in Deutschland im Jahr 2023 fast jeden Tag ein Femizid

Anstieg der geschlechterspezifischen Gewalt

- **Digitale Gewalt**

- 17.193 Frauen und Mädchen wurden 2023 Opfer digitaler Gewalt, Dies entspricht einem Anstieg von 25 % im Vergleich zum Vorjahr

Politisch motivierte frauenfeindliche Straftaten

- 322 frauenfeindliche Straftaten wurden 2023 im Bereich der politisch motivierten Kriminalität erfasst
- Dies entspricht einem Anstieg um 56,3 % im Vergleich zu 2022

Gewalt gegen Mädchen* und Frauen* ist Alltag in Deutschland und wurde in den öffentlichen Debatten viel zu lange als privates Schicksal abgetan

Istanbul-Konvention und die Jugendhilfe

- Sowohl die Istanbul-Konvention als auch die Jugendhilfe verfolgen das Ziel, Mädchen* vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte zu stärken
- Jugendhilfe als relevante Rahmung für den Schutz von Mädchen*
 - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)
 - Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)
 - Gleichstellung und Berücksichtigung der Lebenslagen (§ 9 Abs. 3 SGB VIII)

Istanbul-Konvention und die Jugendhilfe – Hürden

- Unzureichende Berücksichtigung → Mädchen* wurden und werden in der Jugendhilfe häufig als „besondere Gruppe“ oder „Problemgruppe“ behandelt, anstatt als gleichberechtigte Hälfte der Zielgruppe wahrgenommen
- Jugendhilfe oft fokussiert auf Integration von Mädchen* in bestehende Strukturen, ohne diese grundlegend zu hinterfragen oder an die Bedürfnisse von Mädchen* anzupassen
- Mädchen*arbeit bleibt ein „autonomes System im System“ und wird nicht als Querschnittsaufgabe aller Fachkräfte betrachtet
- Mädchen* tauchen im Leistungsparagrafen der Jugendhilfe nicht auf – fehlende geschlechtsspezifische Differenzierung

Istanbul-Konvention und die Jugendhilfe - Hürden

- Fehlende Sensibilisierung im Kontext kooperierender Systeme – Strafverfolgungsbehörden und Jugendhilfe → fehlende gemeinsame fachliche Standards
- Genderdifferenzierter Schutz- und Hilfesysteme → nicht alle beteiligten Fachkräfte sind ausreichend für die spezifischen Bedarfe und Schutzmechanismen von Mädchen* sensibilisiert
- Fehlende Ressourcen und personelle Engpässe → Insbesondere in ländlichen Regionen fehlen spezialisierte Angebote

Gruppenarbeit

Identifiziert und diskutiert mögliche Gelingensfaktoren für einen verbesserten Gewaltschutz für Mädchen*, um praktische Ansätze und Strategien zu entwickeln!

Gruppe 1: Strukturelle Rahmenbedingungen: Welche organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen fördern den Schutz von Mädchen* und jungen Frauen*?

Gruppe 2: Fachliche Qualifikation & Sensibilisierung: Wie kann die Qualifikation der Fachkräfte strukturell verbessert werden?

Gruppe 3: Präventionsarbeit & Aufklärung: Welche präventiven Maßnahmen sind besonders wirksam und notwendig

Gruppe 4: Ressourcen & Finanzierung: Welche finanziellen und personellen Ressourcen sind notwendig?

Vielen Dank für Deine/Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Audrey Dilangu

LAG Autonome Mädchenhäuser/
feministische Mädchenarbeit NRW e.V. ,
Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Robert-Geritzmann-Höfe99

45883 Gelsenkirchen

Telefon: 0163 3347499

Mail: lagam@web.de

www.fachstelle-interkulturelle-maedchenarbeit.de

Instagram: [@maedchen_fachstelle_nrw](https://www.instagram.com/maedchen_fachstelle_nrw)

Quellen

- Bundeskriminalamt (2023). *Bundeslagebild Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten 2023*.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (). *Sexismus im Alltag. Wahrnehmungen und Haltungen der deutschen Bevölkerung – Pilotstudie*.
- Bundeszentrale für politische Bildung (2024). *Sozialbericht 2024. Kapitel 5.2.2*.
- Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit (2025).
- Schnetzer, Hampel & Hurrelmann (2024). *Jugend in Deutschland 2024. Trendstudie*.
- Statistisches Bundesamt (2024). *Pressemitteilung Nr. N016*.